

der auch eine reiche literar. Tätigkeit entfaltete, einer Generation von Seeoff. seinen Stempel auf. 1901 i. R.

W.: Anleitung zum techn. Zeichnen, 1869; Grundzüge der prakt. Geometrie, 1870; Tiefenmessungen. Ein Beitr. zur Geodäsie, 1871; Weltkarte als Behelf für das Stud. geograph. Entdeckungen und Forschungen, gem. mit J. Luksch, 1879; Über Küstenaufnahmen. Ein Beitr. zu den Lehr- und Hdbb. der Geodäsie, 1880; Weltkarte zum Stud. der Entdeckungen mit dem colonialen Besitze der Gegenwart, gem. mit J. Luksch, 1893; zahlreiche Abhh. in den Mitt. aus dem Gebiete des Seewesens und Archiv für Seewesen. Mitarbeit an: Hdb. der Oceanographie und maritimen Meteorol., 1883.

L.: *ÖWZ* vom 6. 8. 1926; H. Bayer v. Bayersburg, *Österr. Admirale und bedeutende Persönlichkeiten der k. u. k. Kriegsmarine 1867–1918*, in: *Österr.-Reihe*, Bd. 154/56, 1962, S. 126 f.; E. Mayers *Curs-Koppel-Apparat*, in: *Archiv für Seewesen*, 1968, S. 505 ff.; K. A. Wien; Mitt. R. Podhorsky, Linz. (Broucek)

— Ferdinand Mayer, Techniker. * 1767 (?); † Linz a. d. Donau, 4. 4. 1832. Ab 1793 als Ing. beim ständ. Bauamt in Linz nachweisbar, war er von 1815 bis zu seinem Tode Vorstand der Provinzialbaudion. in Linz. Unter seiner Leitung wurden u. a. der Wiederaufbau des Landhauses nach dem Brand von 1800 und der Bau des Landestheaters in den Jahren 1803/04 durchgeführt. 1815–18 verfaßte er ein Detailprojekt über eine Pferdeisenbahn von Lambach nach Zizlau bei Linz, welches aus finanziellen Gründen damals nicht zur Ausführung gelangen konnte.

L.: F. Pfeiffer, *Baugeschichte des Linzer Landestheaters*, in: *Beitr. zur Linzer Stadtgeschichte*, H. 1, 1947; F. Aschauer, *Oberösterr. Eisenbahnen*, in: *Schriftenreihe der oberösterr. Landebaudion.*, Bd. 18, 1964, S. 23, 262; *Geschichte der Eisenbahnen der Österr.-ung. Monarchie*, Bd. 1, Tl. 1, 1898, S. 91. (Mechtler)

— Franz Mayr, Pädiater. * Uderns (Tirol), 4. 10. 1814; † Wien, 3. 8. 1863. 1843 Dr. med., war er zunächst als Assistenzarzt am Allg. Krankenhaus in Wien tätig. 1845 wurde er Sekundararzt und 1846 Primararzt am St. Joseph-Kinderspital. Nach dem Tode Mauthners erhielt er kurz zuvor Habilitierte 1858 die Leitung des St. Anna-Kinderspitals und damit den Lehrstuhl für Pädiatrie. Gleichzeitig wurde er zum Leibarzt der k. Kinder Rudolf und Gisela ernannt. Sein wiss. Interesse galt vor allem den Dermatosen und der „angeerbten“ Syphilis. In Virchows Hdb. der speziellen Pathol. und Therapie bearb. er Masern und Scharlach. Seine letzte Publ. „Die spezielle Untersuchung der Brusteingeweide bei Kindern“ weist M. als einen ausgezeichneten Diagnostiker aus, der die Errungenschaften der zweiten Wr. med. Schule für sein Fach zu nützen

wußte. Mit Politzer und Schuller gründete er 1857 das Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung.

W.: Anleitung zu einer naturgemäßen und verständigen Kindespflege, . . ., 1840; Über die Untersuchung und Semiotik des kranken Kindes, in: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, Jg. 1–2, 1857–59; Erythema nodosum an Kindern, ebenda, Jg. 2, 1859; Syphilis hereditaria, gem. mit M. Schuller u. a., ebenda, Jg. 4, 1861; Über Semiotik und Untersuchung des kranken Kindes, ebenda, Jg. 4, 1861; Die spezielle Untersuchung der Brusteingeweide, ebenda, Jg. 5, 1862; etc. Red.: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, Jg. 1–6, 1857–63. L.: *Allg. Wr. med. Ztg.* 8, 1863, S. 254; *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, Jg. 6, 1863, S. 57 ff.; Hirsch; Wurzbach; Kosch, *Das kath. Deutschland*; ADB. (Jantsch)

— Franz Mair, Musiker und Schulmann.

* Weikendorf (N.Ö.), 15. 3. 1821; † Wien, 30. 11. 1893. Sohn eines Lehrers; der Abt von Melk, M. Zwinger, ermöglichte ihm 1833 den Besuch der Realschule und der Präparandie in Wien, daneben erhielt er privaten Musikunterricht von A. Swoboda und J. Drechsler (s. d.). Nach Ablegung der pädagog. Prüfungen lebte er einige Zeit von Stundengeben bzw. als Hauslehrer, reiste 1841 nach Italien und begann nach seiner Rückkehr die Lehrtätigkeit in Wien. 1843 wurde er Gehilfe bei seinem kranken Vater in Weikendorf. Da ihm nach dem Tode des Vaters (1852) dessen Stelle wegen revolutionärer Gesinnung nicht verliehen wurde, ging M. wieder nach Wien und war hier als Lehrer, zuletzt als Bürgerschuldirtätig. 1854 trat er dem Wr. Männergesangver. bei, wurde 1861 dessen zweiter Chormeister neben Herbeck (s. d.), trat aber 1862 wegen Differenzen mit diesem wieder aus; 1890 erhielt er jedoch die Ehrenmitgliedschaft des Ver. 1858–61 war er auch Vizechormeister der neugegründeten Wr. Singakad. 1862 gründete er den „Turner-Sängerchor“, 1863 den Sängerkhor des Lehrerver. „Die Volksschule“, der sich dann „Schubertbund“ nannte. 1865 wurde er zweiter Chormeister, 1867–74 und 1879–90 Bundeschormeister des niederösterreich. Sängerbundes. M. erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter über 50 Ehrenmitgliedschaften von Gesangver. Die Gemeinde Wien verlieh ihm 1884 das Bürgerrecht, widmete ihm ein Ehrengrab und benannte nach ihm ein Wohnhaus.

W.: Bühnenmusiken; Chorwerke mit Orchester; Chöre; Lieder; Kammer- und Klaviermusik. Opern: Rübzahl; etc. Operetten: Der Unhold; etc. Publ.: Lehrwerke.

L.: F. M., *Aus meinem Leben. Erinnerungen eines alten Schulmannes und Tonkünstlers*, 1897; *Dt. Kunst- und Musikztg.*, 1893, S. 315 f.; *Monatshefte für Musik-Geschichte* 26, 1894, S. 152; Baker; Frank-Altman;